

Fraktionserklärung zum Kulturleitbild

Internationales Renommee erhalten

9.11.2011

Die FDP war 2003 massgeblich an der Forderung beteiligt, mit einem Leitbild die bis anhin unübersichtliche Kulturförderung transparent und nachvollziehbar erstmals zu veröffentlichen. Nun liegt uns bereits das dritte Kulturleitbild vor. Der neue Kulturchef der Stadt Zürich war in verdankenswerter Weise darauf bedacht, dass die Weisungen einheitlicher, übersichtlicher und detaillierter daher kommen als in der Vergangenheit, was die Kommissions- und Fraktionsarbeit angesichts der zahlreichen Vorlagen erheblich erleichtert.

Die FDP ist nach wie vor stolz auf das zürcherische Kulturleben, das von Theater, E-Musik, Jazz, Literatur, bildende Kunst, Museen bis zum Tanz und Film reicht. Diese kulturelle Vielfalt wird ermöglicht durch Eigeninitiative der Kulturschaffenden, durch private Sponsoren, durch finanzielle Mittel von Bund und Kanton und nicht zuletzt durch die Stadt, beziehungsweise durch ihre Steuerzahlenden.

Das vielfältige Kulturangebot ist ein wichtiger Standortfaktor für unsere Stadt. Viele Stadtzürcher Kulturinstitutionen haben ein internationales Renommee. Auch in wirtschaftlich schwierigen und unsicheren Zeiten gilt es dieses zu erhalten. Hingegen muss sorgfältig geprüft werden, ob und wie es angesichts der städtischen Finanzlage verantwortbar ist, einzelne Sparten auszubauen. Oder ob es nicht sinnvoller ist, Bewährtes – das kann im klassischen, aber auch im modernen, unkonventionellen Bereich sein – einfach einmal zu konsolidieren. Deshalb wird die FDP Weisungen von Kulturinstitutionen, welche mit den bisherigen Mitteln weiterfahren, sicher unterstützen. Bei Erhöhung ist bei der FDP nicht in erster Linie der Betrag massgebend, sondern der Grund der Erhöhung und die Eigenleistung der Kulturschaffenden. Hingegen werden wir nach wie vor Institutionen, welche bewusst auf Einnahmen durch Sponsoring verzichten, keine Erhöhung gewähren und gegebenenfalls die ganze Weisung ablehnen.

Die FDP steht dahinter, dass die Stadt Zürich mit 1 -1,5 Prozent des Gesamtbudgets das breite Zürcher Kulturangebot unterstützt. Im Moment bewegen wir uns mit 1,26 Prozent bei über 80 Prozent des Maximalbetrags.

Deshalb können wir schon heute versichern, dass wir keinen allfälligen zusätzlichen von Links-Grün geforderten Erhöhungen zustimmen werden. Wir fordern auch Links-Grün auf, sich nach der Decke zu strecken. Auf der andern Seite überrascht und betrübt uns aber, dass die SVP sich offenbar definitiv aus der Kulturpolitik verabschiedet hat. Wir sind gespannt darauf, wie die Partei ihren Wählerinnen und Wählern erklärt, dass sie das Johanna Spyri-Archiv im SIKJM nicht weiter unterstützt. Und ebenso wenig das Mühlerama, das Kindern alte Berufstraditionen veranschaulicht oder das Forum Alte Musik, welches traditionelle alte Volksmusik pflegt.

Die FDP freut sich auf eine spannende, konstruktive Kulturdebatte.

Für Fragen:

Claudia Simon, Präsidentin Kommission PRD/SSD, 076 516 74 88

Marc Hohl, Mitglied Kommission PRD/SSD, 079 691 25 77

Michael Baumer, Präsident 079 447 43 93

Roger Tognella, Fraktionspräsident, 079 357 64 39